



Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Gleichstellung Gender Diversität



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Informationen und Veranstaltungen

Sommersemester 2025

Stabsstelle
Gleichstellung
Pädagogische Hochschule Freiburg



Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Redaktion

Doris Schreck
Theresia Budean
Anja Bechstein
Leona Cordi

Layout

Theresia Budean

Umschlag

Ulrich Birtel/iStockphoto

Redaktionsanschrift

Pädagogische Hochschule Freiburg
Stabsstelle Gleichstellung
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Tel: (0761) 682-417

E-Mail: gleichstellung@ph-freiburg.de

Editorial

Liebe Studierende, liebe Dozierende, liebes Hochschulkollegium,

mit dem Beginn des Sommersemesters 2025 steht uns erneut die Chance bevor, unser Engagement für eine gleichberechtigte und inklusive Hochschulgemeinschaft mit neuem Elan fortzusetzen. Als Ihre zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule und als Leitung der Stabsstelle Gleichstellung freuen wir uns, Sie durch das kommende kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu begleiten.

Aufbauend auf den Fortschritten der vergangenen Semester, in denen wir beispielsweise die Sichtbarkeit von Ansprechpersonen für Gleichstellungsfragen und Diskriminierungserfahrungen verbessert und uns in landes- und bundesweiten Netzwerken engagiert haben, können wir auch auf bemerkenswerte Erfolge zurückblicken. Ein besonders erfreuliches Ergebnis unserer gemeinsamen Bemühungen ist der erfolgreiche Antrag im Rahmen des Bund-Länder-Programms Professorinnenprogramm 2030. Dies stellt eine bedeutende Chance dar, den Anteil von Professorinnen an unserer Hochschule nachhaltig zu erhöhen und weitere gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung zu finanzieren. Dieser Erfolg unterstreicht unser Engagement für die Förderung von Studentinnen und Wissenschaftlerinnen.

Trotz dieser wichtigen Fortschritte dürfen wir die weiterhin bestehenden Herausforderungen nicht aus den Augen verlieren. Dazu gehört nach wie vor der Gender Pay Gap, der sich auch im Bereich der Professuren zeigt. Der Gender Pay Gap beschreibt das geschlechtsspezifische Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, zum Nachteil von Frauen. Es ist unerlässlich, dass wir uns weiterhin mit dieser Ungleichheit auseinandersetzen und nach Wegen suchen, strukturelle Benachteiligungen abzubauen und eine gerechtere Vergütung zu gewährleisten. Die Analyse der Ursachen und die Entwicklung von Strategien zur Reduzierung des Gender Pay Gaps bleiben daher wichtige Aufgaben unserer Gleichstellungsarbeit.

Das vorliegende Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2025 bietet Ihnen erneut eine breite Palette an Veranstaltungen, die sich mit gender- und diversitätsbezogenen Themen auseinandersetzen. Von Seminaren und Workshops bis hin zu Forschungskolloquien finden Sie viel-

fältige Möglichkeiten, Ihr Wissen zu vertiefen, Ihre Perspektiven zu erweitern und sich aktiv mit diesen wichtigen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Wir ermutigen Sie ausdrücklich, diese Angebote zu nutzen.

Die Förderung von Gleichstellung und Inklusion ist ein kontinuierlicher Prozess, der die aktive Beteiligung und Unterstützung aller Mitglieder unserer Hochschulgemeinschaft erfordert. Wir möchten Sie daher ermutigen, sich weiterhin engagiert einzubringen, sei es durch die Teilnahme an Veranstaltungen, die Unterstützung unserer Initiativen oder durch die Sensibilisierung Ihres eigenen Umfelds für diese wichtigen Themen.

Gemeinsam können wir unsere Pädagogische Hochschule zu einem Ort gestalten, an dem jede Person die gleichen Chancen hat, erfolgreich zu sein und sich weiterzuentwickeln. Wir danken Ihnen für Ihr anhaltendes Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Ihre zentrale Gleichstellungsbeauftragte



Doris Schreck

Leitung Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Inhalt

Allgemeine Informationen

Die Gleichstellungsbeauftragte	8
Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung	9
Materialien und Publikationen	11
Studieren mit Kind / Werdende Eltern im Studium – Beratung und Information in der Stabsstelle Gleichstellung	12
Betriebliche Kinderbetreuung - PH-Campinis	13
Für eine diskriminierungskritische und chancengerechte Hochschule	14

Lehrveranstaltungen

Seminar Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen durch kooperatives Lernen Prof. Dr. Andrea Óhidy	17
„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 1 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“ Dr. Claudia Ingrisich-Rupp	18
„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 2 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“ Dr. Claudia Ingrisich-Rupp	20
Interkulturelle Bildung in Europa Nadine Comes	22
Sexuelle und reproduktive Gesundheit Prof. Dr. Sabine Flick	23

„Who care’s?“ Feministische Perspektiven auf Care-Arbeit Claudia Himmelsbach	24
Seminar Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen durch offenen Unterricht Prof. Dr. Andrea Óhidy	26
Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung - Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit Prof. Dr. Andrea Óhidy	27
Bildung und Biographie Prof. Dr. Bettina Fritzsche	28
Roma children in European Education (englischsprachiges Kompaktseminar) Prof. Dr. Andrea Óhidy	29
Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	30
Inklusionspädagogische Vertiefungen Prof. Dr. Andreas Köpfer / Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer	31
Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule Anja Menner	32
Studies in Literature Dr. Maike Korinna Grau	34
Geschlecht in Literatur - Sprachdidaktik Prof. Dr. Anne Steiner	35
Geschlecht in Literaturwissenschaft Dr. Anna Brod / Prof. Dr. Petra Gretsch	37
M3.3 Ausgewählte sozialwiss. Problemstellungen und Forschungsfragen des Sports Prof. Dr. Gabriele Sobiech	39
Heterogenität und Inklusion in der beruflichen Bildung Prof. Dr. Stefanie Hiestand	41
Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht Elena Meister	42

Fachdidaktische Einzelfragen

44

Adrian Boheim

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“

46

Prof. Dr. Andrea Óhidy / Dr. Patrick Blumschein

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Freiburg

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Stabsstelle Gleichstellung: KG 2, Raum 206 b/c

Tel.: (0761) 682-417 oder 682-316

gleichstellungsbeauftragte@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Gleichstellung der Geschlechter an der Pädagogischen Hochschule - darauf hinzuwirken ist die Pädagogische Hochschule Freiburg verpflichtet. (§ 4 Landeshochschulgesetz Ba.-Wü. vom 17.12.2020).

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei dieser Aufgabe. Der gesetzliche Auftrag besteht darin:

- die Hochschulleitung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern zu unterstützen,
- bestehende Nachteile für wissenschaftlich und künstlerisch tätige Frauen sowie Studentinnen zu beseitigen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird hierbei von der Gleichstellungskommission des Senats und den Gleichstellungskommissionen der Fakultäten sowie von der Stabsstelle Gleichstellung unterstützt.

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung



Doris Schreck (Leitung)
doris.schreck@ph-freiburg.de

Theresia Budean (Sekretariat)
gleichstellung@ph-freiburg.de

Akademische Mitarbeiterinnen:
Anja Bechstein
Leona Cordi

KG 2, Raum 206 b/c und 206 a

Sprechzeiten: Mo - Do 9:30-12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: (0761) 682-417

Arbeitsschwerpunkte in der Stabsstelle Gleichstellung:

- Veranstaltungen, Information und Beratung zu:
 - Nachwuchsförderung / Frauenförderung (Promotion, Habilitation, Karriereorientierung, Mentoring)
 - Studieren mit Kind(ern)
 - Mutterschutz im Studium
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - sexualisierte Diskriminierung und Gewalt
 - geschlechtergerechte Sprache
 - Verweisberatung im Kontext Antidiskriminierung & Chancengleichheit
- Bereitstellen von Informationsmaterialien
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen, z. B. zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen und zur gender- und diversitätsorientierten Hochschule

- Planung, Koordination, Beratung und Organisation von Lehrangeboten und sonstigen Veranstaltungen im Kontext von Gender und Diversität
- Präsenzbibliothek zu Frauen- und Geschlechterforschung sowie zu Gender-Themen
- Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen mit Gleichstellungs- und Genderbezug
- Erstellung von Statistiken zur Entwicklung von gleichstellungsrelevanten Daten an der PH

Unsere Homepage: www.ph-freiburg.de/gleichstellung
Schauen Sie rein!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Informationstafel im KG 2, EG.

Materialien und Publikationen

- Gleichstellungsplan und Gleichstellungskonzept der PH-Freiburg
- Gleichstellungsberichte
- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis „Gleichstellung/Gender/Diversity“ mit Lehrangeboten und Veranstaltungen der PH mit Gender- und Diversitätsbezug
- Literatur zu Frauen- und Geschlechterforschung (Präsenzbibliothek)
- Informationen zu Themen wie Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft und Familie, Diversität, sexualisierte Diskriminierung & Gewalt

Folgende Informationsmaterialien sind in der Stabsstelle Gleichstellung erhältlich:

- Richtlinie gegen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt im Studium und am Arbeitsplatz an der Pädagogischen Hochschule Freiburg; Hg. v. Rektorat und Stabsstelle Gleichstellung der PH, 2018
- Grenzüberschreitung "Betroffen?! – Was tun?" Informationen zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt; Hg. v. Rektorat und Stabsstelle Gleichstellung der PH, 2018
- „Sprache. Macht. Unsichtbar“ Informationen zu einer gendersensiblen Sprachverwendung; Hg. v. Stabsstelle Gleichstellung, 2017
- sowie weitere (externe) Infobroschüren: AGG-Wegweiser, Leitfaden Mutterschutz, Informationen zum Elterngeld, ...

Studieren mit Kind(ern) - Beratung und Information

Studierende Eltern meistern ihr Studium unter besonderen Bedingungen. Für viele ist es eine Herausforderung, das Studium zu organisieren, gleichzeitig die Betreuung und Versorgung der Kinder zu gewährleisten sowie die finanzielle Existenz zu sichern.

Sie sind schon Eltern oder erwarten ein Kind? Sie interessieren sich dafür, wie Schwangerschaft und Elternschaft mit dem Studium vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Hochschule bietet? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einem Beratungsgespräch!



Eltern-Kind-Zimmer der PH im Mensa-Gebäude

Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt studierende (werdende) Eltern mit dem **Beratungsangebot „Studieren mit Kind“** zu folgenden Themenschwerpunkten:

- **Elternfreundliche Rahmenbedingungen an der Hochschule**
- **Organisation des Studiums**
- **Möglichkeiten der Kinderbetreuung**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Mutterschutz/Elternzeit**

Kommen Sie gerne zu Beginn des Studiums bzw. bei Familiengründung zur Beratung. Auch Studierende und Paare, die über Familiengründung nachdenken und Fragen im Vorab klären möchten, sind willkommen.

Schwangerschaft/Mutterschutz: Zeigen Sie Ihre Schwangerschaft zunächst im Studierendensekretariat an. Anschließend melden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung für eine Beratung und Individuelle Gefährdungsbeurteilung bei uns in der Stabsstelle (Kontakt s.u.).

Erste Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetseite:

www.ph-freiburg.de/familie

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins wenden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an:

Anja Bechstein / Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung

Tel.: (0761) 682-476

anja.bechstein@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: n.V.

Betriebliche Kinderbetreuung PH-Campinis

Unser Betreuungsangebot:

Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3 Jahren

Unsere Betreuungszeiten:

Vormittag:	Montag bis Freitag:	08:00-14:00 Uhr
Ganztag:	Montag bis Donnerstag:	08:00-16:00 Uhr
	Freitag:	08:00-14:00 Uhr

Die Räume der PH-Campinis befinden sich direkt auf dem Campus im Mensa-Zwischendeck. Zur Einrichtung gehört auch ein kleinkindgerechtes Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Nestschaukel, Rutschbahn sowie viel Platz zum Austoben.



Information und Anmeldung:

PH-Campinis
Anja Dockweiler
Leitung der Einrichtung
Tel.: 682-280
anja.dockweiler@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/ph-campinis

FÜR EINE DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE UND CHANCENGERECHTE HOCHSCHULE

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Sexualisierte Gewalt hat viele Ausprägungsformen. Grundsätzlich ist darunter jegliches unerwünschte sexualisierte Verhalten zu verstehen. Sexuelle Belästigung findet in verbaler, physischer oder psychischer Form statt und gilt nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz als Benachteiligung aufgrund des Geschlechts (AGG, § 3 Abs. 4). Sexualisierte, übergriffige Verhaltensweisen sind in erster Linie Instrumente der Verunsicherung und der Ausübung von Macht.

Werden persönliche Grenzen nicht respektiert und gewahrt, kann das für die Betroffenen ernsthafte Auswirkungen auf die Motivation und Leistungsfähigkeit im Studium oder im Arbeitsleben haben und zu Krankheit, Studienabbruch oder Verlust des Arbeitsplatzes führen.¹

Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt werden an unserer Hochschule nicht geduldet. Zögern Sie daher nicht, sich an die Ansprechpersonen der Hochschule zu wenden, wenn Sie betroffen sind oder etwas beobachten. Ihre Anliegen werden streng vertraulich behandelt.

Ansprechpersonen an der Hochschule:

Doris Schreck, Stabsstelle Gleichstellung
doris.schreck@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-375

Marcel Hinderer, Sprecherziehung
hinderer@ph-freiburg.de / Tel. 0761/682-302

Für eine respektvolle Hochschulkultur:

Es bedarf gegenseitiger Aufmerksamkeit, um die Grenzen der Mitmenschen zu erkennen und zu wahren. Auch nicht direkt beteiligte Personen, die diskriminierende Grenzverletzungen beobachten, können einen wertvollen Beitrag dazu leisten, indem sie ihr eigenes Unbehagen äußern und Unterstützung anbieten.

¹World Bank (2024): Women, Business and the Law 2024. Washington, DC: World Bank. doi:10.1596/978-1-4648-2063-2: 26

Um eigenes grenzüberschreitendes, diskriminierendes Verhalten im Arbeits- und Studienalltag auszuschließen, ist es notwendig das eigene Verhalten zu reflektieren:

- Verhalte ich mich den Menschen in meinem Studien- und Arbeitsumfeld gegenüber respektvoll und versuche deren Grenzen zu wahren?
- Wie nehme ich abweisendes Verhalten und Abwehrreaktionen wahr?
- Reagiere ich angemessen und nicht bagatellisierend auf aufgezeigte Grenzen?

Wir wollen Sie zum Handeln ermutigen - damit alle Beschäftigten und Studierenden sich in einem möglichst diskriminierungs- und angstfreien Raum entfalten können.

Weitere Informationen sowie **regionale Anlauf- und Beratungsstellen** finden Sie unter: <https://www.ph-freiburg.de/hochschule/beratung-und-interessensvertretungen.html>

Antidiskriminierung und Chancengleichheit

An unserer Hochschule hat sich das Beratungsnetzwerk Antidiskriminierung & Chancengleichheit gegründet, ein Zusammenschluss aller (gesetzlichen) Beauftragten und Ansprechpersonen an der PH, die zum Thema Antidiskriminierung und Chancengleichheit beraten. Durch die Kooperation und den Erfahrungsaustausch sollen der Diskriminierungsschutz an der PH gestärkt, bestehende Defizite identifiziert und Beratungsangebote sichtbar gemacht und zunehmend professionalisiert werden.

Zum Netzwerk gehören die Ansprechperson für Antidiskriminierung in Fällen von Rassismus und Antisemitismus, die Ansprechperson für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, die Schwerbehindertenvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte, die Stabsstelle Gleichstellung, die Beauftragte für Chancengleichheit, die Ansprechperson für Geflüchtete an der Hochschule wie auch die Ansprechpersonen in Fällen von sexueller Belästigung. All diese Stellen bieten eine unabhängige, vertrauliche Erstberatung im Zusammenhang mit Diskriminierung und Chancengleichheit an. Des Weiteren gehören die Ansprechpersonen der betrieblichen Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) dem Netzwerk an.

Eine Übersicht über all jene Ansprechpersonen und Beratungsangebote an der Hochschule im Kontext Antidiskriminierung und Chancengleichheit finden Sie [hier](#).

Sollten Sie Fragen zum Netzwerk haben bzw. dazu, wer für Ihr Beratungsanliegen die richtige Ansprechperson ist, können Sie sich jederzeit an die Stabsstelle Gleichstellung wenden, die Sie hier gerne unterstützt: meldestelle@ph-freiburg.de

(Lehr-)veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversität

im Sommersemester 2025

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen zu
Vorlesungen – Seminaren – Workshops – Vorträgen –
Fort- und Weiterbildungsangeboten –
Exkursionen – Projekten



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Seminar Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen durch kooperatives Lernen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14:00-16:00 — wöch — KG 4, R 218

Kooperative Lernmethoden bieten vielfältige und effektive Möglichkeiten zur Individualisierung von Lehr- und Lernmethoden in Schule und Unterricht. Deshalb werden sie in der schulpädagogischen Diskussion als eine geeignete Form der Unterrichtsgestaltung betrachtet, um mit der Heterogenität der Schülerschaft differenzsensibel umgehen zu können.

Das Seminar bietet eine Kombination von Theorie (wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Kooperatives Lernen") und Praxis („Methodentraining“): Neben einer kritischen Einführung in die Theorie und Empirie des kooperativen Lernens werden der Aufbau eines Methodenrepertoires angestrebt.

Teilnahmebegrenzung: 35

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Claudia Ingrisch-Rupp

„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - Seminar Teil 1 für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM“

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 16:00-17:30 — wöch — KG 4, R 206

Im Programm Mentor Migration Salam begleiten Studierende bildungsbenachteiligte Kinder über einen Zeitraum von mehreren Monaten und gestalten einen Nachmittag pro Woche gemeinsam die Freizeit. In den Begleitveranstaltungen werden die Erfahrungen im Sinne einer Supervision bzw. Intervention reflektiert und mit psychologischen Theorien und Ansätzen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der Interkulturellen Pädagogik verknüpft.

Das Seminar richtet sich an und ist verpflichtend für Studierende, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen. Sie werden durch die Dozierenden des Salam-Teams nach Ihrer Bewerbung dem Seminar zugewiesen.

Literatur: Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Erwartungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für Projektteilnehmende möglich. Eine Bewerbung ist hier möglich:

<https://www.ph-freiburg.de/psychologie/salam/infos-fuer-studis.html>

Bemerkung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für **Mentor*innen des Patenschaftsprogrammes** möglich.

Für teilnehmende Studierende ist daneben die Belegung von PSY XXX "Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern - Praxisbegleitung für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM" verpflichtend.

Anmeldung zum Projekt erfolgt ab Beginn des Sommersemesters bis Start des Wintersemesters.

Teilnahmebegrenzung: 35



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Claudia Ingrisch-Rupp

**„Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern
Seminar Teil 2 für Mentor*innen
im Patenschaftsprogramm SALAM“**

Se — 2.0 SWS — Credits 3

Di. 13.05.2025, 15:00 - 17:00 Einzel

Do. 26.06.2025, 13:30 - 15:40 Einzel

Mo. 14.07.2025, 14:30 - 17:00 Einzel

Bemerkung: Hinweis, diese Veranstaltungen finden an Schulen statt!

Im Programm Mentor Migration Salam begleiten Studierende bildungsbenachteiligte Kinder über einen Zeitraum von mehreren Monaten und gestalten einen Nachmittag pro Woche gemeinsam die Freizeit. In den Begleitveranstaltungen werden die Erfahrungen im Sinne einer Supervision bzw. Intervention reflektiert und mit psychologischen Theorien und Ansätzen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der Interkulturellen Pädagogik verknüpft.

Das Seminar richtet sich an und ist verpflichtend für Studierende, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen. Sie werden durch die Dozierenden des Salam-Teams nach Ihrer Bewerbung dem Seminar zugewiesen.

Literatur: Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.

Erwartungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für Projektteilnehmende möglich. Eine Bewerbung ist hier möglich:

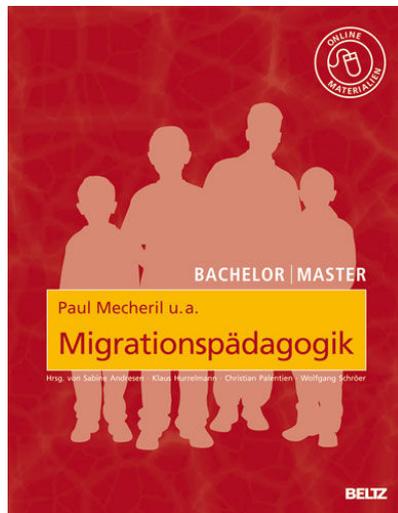
<https://www.ph-freiburg.de/psychologie/salam/infos-fuer-studis.html>

Bemerkung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für **Mentor*innen des Patenschaftsprogrammes** möglich.

Für teilnehmende Studierende ist daneben die Belegung von PSY XXX "Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern - Praxisbegleitung für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM" verpflichtend.

Anmeldung zum Projekt erfolgt ab Beginn des Sommersemesters bis Start des Wintersemesters.

Teilnahmebegrenzung: 35



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Interkulturelle Bildung in Europa

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10-12 — wöch — KG 4, R 011

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger/innen): 16.04. - 02.05.2025

Einwanderung ist in Deutschland und Europa eine Realität. Als angehende Lehrkräfte sind Sie damit im Schulalltag stets konfrontiert. Im Seminar setzen wir uns mit Aspekten von Heterogenität auseinander und nehmen dabei Herangehensweisen der Interkulturellen Pädagogik und ihrer theoretischen Konzepte in der EU besonders in den Blick.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden:

BP/BS-BW-M4 (Bericht) oder BS-ÜSB-M1 (Präsentation)

Erwartungen an die TN:

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Kurzvorträgen

Texte sind zu einem kleinen Teil in englischer Sprache zu lesen.

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
BA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Flick

Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14-16 — wöch — KG 2, R 207

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Sexuelle und reproduktive Gesundheit beschreibt einen Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf Sexualität und Reproduktivität. Dies bedeutet somit nicht nur die Abwesenheit von Krankheiten, sondern umfasst auch die Möglichkeit, erfüllte und selbstbestimmte Sexualität erleben sowie frei und informiert über Reproduktion entscheiden zu können. Dies ist verknüpft mit sexuellen und reproduktiven Rechten als fundamentalen Menschenrechten. Sie umfassen das Recht auf selbstbestimmte Entscheidungen über den eigenen Körper, Sexualität und Fortpflanzung, den Zugang zu Gesundheitsversorgung und umfassender Aufklärung sowie den Schutz vor Diskriminierung und Gewalt. Diese Rechte sind wiederum eng verknüpft mit gesellschaftlicher Teilhabe, Gleichberechtigung und öffentlicher Gesundheit.

Das Seminar bietet einen Einblick in die verschiedenen Aspekte sexueller und reproduktiver Gesundheit aus interdisziplinärer Perspektive. Im Mittelpunkt stehen die biopsychosozialen, vor allem die gesellschaftlichen Dimensionen menschlicher Sexualität und Reproduktivität.

Wir beschäftigen uns mit zentralen Themen wie sexuellen und reproduktiven Rechten, verschiedenen Aspekten der Sexualität sowie den körperlichen Prozessen und ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung auseinander. Das Seminar kombiniert die intensive Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte mit Vorträgen externer Expert*innen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit und Textlektüre wird vorausgesetzt.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
BA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach

„Who care’s?“ Feministische Perspektiven auf Care-Arbeit

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Fr. 25.04.2025, 10:00 - 12:00 Einzel, KG 5, R 313 (Vorbereitung)
Fr. 02.05.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 16.05.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 20.06.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 27.06.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 04.07.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 11.07.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)
Fr. 18.07.2025, 10:00 - 14:00 Einzel, KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)

Sich kümmern, sorgen, pflegen, erziehen - spätestens während der Corona-Pandemie wurde spürbar und öffentlich diskutiert, was in feministischen und diversen wissenschaftlichen Diskursen schon lange gefordert wurde: Die Hinwendung zu zentralen Fragen von Care-Arbeit in Wirtschaft und Gesellschaft - in der Pandemie sprach man plötzlich von Systemrelevanz.

Im Seminar wenden wir uns gendertheoretisch informiert und in intersektionaler Perspektive derlei Fragen rund um als weiblich konnotierte Care-Arbeit im Bildungs- und Gesundheitssektor sowie deren Ausgestaltung in privaten Lebenszusammenhängen (in Familie oder Lebens- und Wohngemeinschaften) zu.

Dieses Seminar wird maßgeblich von allen Teilnehmer*innen mitgestaltet. Denn wir setzen bei unseren eigenen Lebensrealitäten an, die uns als Ausgangs- und Bezugspunkt dafür dienen, eigene Interessen zu eruieren: Welchen Fragen rund um Sorgearbeit wollen wir in diesem Rahmen einmal sozialwissenschaftlich bewegen?

Dafür nähern wir uns auf verschiedenen Ebenen:

- Reflexives Erforschen: Wo auf welche Art und Weise betrifft mich kümmern, sorgen, pflegen und wo wird mein auf andere Verwiesen sein spürbar (oder nicht). Wo wird das Thema Care-Arbeit und seine derzeitige Ausgestaltung also privat oder in Bezug auf meine (zukünftige) professionelle Tätigkeit wirkmächtig?
- Theoretische Annäherung: Durch die gemeinsame Erarbeitung von sozialwissenschaftlichen Grundlagen zu Care- bzw. Reproduktionsarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven soll in einem zweiten Schritt ermöglicht werden, gegenwärtige gesellschaftliche Organisation von Care-Arbeit genauer analytisch zu fassen.
- Ins Gespräch kommen und Alternativen kennen lernen: Schon lange gibt es (wissenschaftliche) Konzepte oder zivilgesellschaftliche Initiativen die bereits Praktiken erproben, welche „(über-)lebensnotwendigen sorgende Tätigkeiten für Mensch und Umwelt ins Zentrum allen Wirtschaftens“ (Maier-Graewe et.al. 2023) rücken. Wir kommen mit Akteur*innen in und um Freiburg in Kontakt, die Alternativen zur „Care-Krise“ (Villa 2020) bereits erproben.

Die Reflexion des eigenen verortet Seins und von gesellschaftlichen Normalitätsvorstellungen in Hinblick auf Zuständigkeit von Care-Arbeit und darin angelegte Differenzlinien sind unmittelbarer Bestandteil der eigenen Professionalisierung. So versteht sich das Seminar als ein Teil des Professionalisierungsprozesses von (zukünftigen) Pädagog*innen.

Dieses Seminar könnte interessant sein für

- Studierende, die ihre grundlegenden Kenntnisse im Bereich Gender (und intersektionale Verstrickungen) vertiefen wollen.
- Studierende, die sich mit (alltäglichem) Ärgernis über ungleichverteilte Sorgearbeit in Lebens- und Arbeitskontext und alljährlich empirische Bestätigung von geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden und Versorgungslücken im Bereich Kinderbetreuung oder Pflege nicht zufriedengeben, sondern sich auf die Suche machen wollen nach Erklärungen und Alternativen.
- Studierende, die einen unkonventionellen Lehr/Lern-Raum mitgestalten wollen.

Erwartet werden eine regelmäßige Teilnahme und das kritische Lesen von sozialwissenschaftlichen Grundlagentexten, sowie die Aufbereitung und Präsentation eines Ansatzes für die Seminarsitzung (Seminarleistung). Basics aus dem Bereich der Gender Studies sind von Vorteil.

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Seminar Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen durch Offenen Unterricht

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 16-18 — wöch — KG 2, R 208

Offene Unterrichtsmethoden bieten vielfältige und effektive Möglichkeiten zur Individualisierung von Lehr- und Lernmethoden in Schule und Unterricht. Deshalb werden sie in der schulpädagogischen Diskussion als eine geeignete Form der Unterrichtsgestaltung betrachtet, um mit der Heterogenität der Schülerschaft differenzsensibel umgehen zu können.

Das Seminar bietet eine Kombination von Theorie (wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Offene Unterrichtsmethoden") und Praxis ("Methodentrainging"): Neben einer kritischen Einführung in die Theorie und Empirie des offenen Unterrichts werden der Aufbau eines Methodenrepertoires angestrebt.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung - Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Kolloquium — 1.0 SWS — Credits 3 — Mo 16-18 — 14 tägl. — KG 2, R 208
28.04.– 28.07.2025

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Diskussion und Evaluation eines pädagogischen Projekts in heterogenen Lerngruppen, inklusive forschungsmethodischer Aspekte.

Ziel des Kolloquiums ist der forschungstheoretische und -praktische Austausch über die Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten (Pflichtlehrveranstaltung für das "Heterogenitätszertifikat").

3 ECTS: Bachelor Modul 4, Prim und Sek.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Masterstudiengänge
MA Erziehungswissenschaft
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Bettina Fritzsche

Bildung und Biographie

Se — 2.0 SWS — Credits 6 — Di 14 –16 — wöch — KG 4, R 219

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Im Seminar soll ein Einblick in die erziehungswissenschaftliche Bildungs- und Biographieforschung gewährt werden. Nach einer Beschäftigung mit der historischen Herausbildung des Konzepts der Biographie als Form der Selbstvergewisserung und Selbstpräsentation werden Möglichkeiten und Herausforderungen der empirischen Erforschung von Biographien diskutiert.

Wir wenden uns verschiedenen theoretischen Perspektiven auf Bildung zu und analysieren die Bedeutung von Bildungsprozessen im Lebenslauf auf der Grundlage ausgewählter empirischer Studien und Autobiographien. Hierbei wird auch auf die Relevanz von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Diversitätsaspekten in Biografien eingegangen.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Roma children in European Education (englischsprachiges Kompaktseminar)

Kolloquium — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 4, R 218

Fr. 27.06.2025, 15:00 - 19:00 Einzel

Sa. 28.06.2025, 09:00 - 17:00 Einzel

Fr. 04.07.2025, 15:00 - 20:00 Einzel

Sa. 05.07.2025, 09:00 - 17:00 Einzel

Access, attainment and success of Roma children in education is one of the most urgent public policy issues in Europe: Roma are the most underrepresented group in schools and other educational institutions. There is a whole host of policy strategies, measures and projects across Europe, mostly coordinated by the European Union. This English speaking seminar discusses the Roma Inclusion Policy of the EU and the impact of its policy measures for Roma in Europe.

Anmerkung: Die Studienleistungen können sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sprache: Englisch

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 16-18 — wöch

Die Vorlesung findet im Hörsaal Anatomie an der Universität Freiburg statt, "HS Anatomie (Albertstraße 17), Universität Freiburg"

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 14.04. - 15.04.2025, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 16.04. - 02.05.2025

In dieser Vorlesung erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich schulischer Inklusion. Es werden unterschiedliche Verständnisse von Inklusion und Behinderung diskutiert. Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wird anhand nationaler und internationaler Bildungsstatistiken nachvollzogen. Zentrale Forschungsbefunde u.a. zur Leistungsentwicklung und sozialen Integration in inklusiven Settings werden gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus werden inklusionspädagogische Handlungsfelder wie z.B. Lernen am Gemeinsamen Gegenstand, professionelle Kooperation sowie pädagogische Diagnostik fallbasiert bearbeitet.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 450



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer

Inklusionspädagogische Vertiefungen

Ringvorlesung — 1.0 SWS — Credits 3 — Aulagebäude

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 14.04. - 15.04.2025, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 16.04. - 02.05.2025

Do. 22.05. - 24.07.2025, 16:00 - 18:00, wöch, Aulagebäude, Aula

Do. 03.07.2025, 16:00 - 18:00 Einzel, Aulagebäude, großer Hörsaal

Diese Ringvorlesung dient der Vertiefung grundlegender inklusionspädagogischer Kenntnisse aus der Vorlesung "Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive". Entlang ausgewählter (fach-)didaktischer und schulpraktischer Impulse u.a. aus den Fächern Deutsch und Mathematik sowie inklusionsrelevanter Beiträge aus dem Bereich DAZ/DAF können die Studierenden ihre erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen zu schulischer Inklusion anwendungsorientiert vertiefen.

Die Ringvorlesung (1 SWS) findet ab der zweiten Semesterhälfte statt.

Die Prüfungsleistung findet als Modulabschlussprüfung "Inklusion" in Form einer Klausur (60 Minuten) statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 260



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Anja Menner

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 4 — K, R

Sonderfrist Psychologie und Mathematik: 17.02. - 24.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Fr. 25.04.2025, 14:00 - 20:00 Einzel

Sa. 26.04.2025, 10:00 - 17:00 Einzel

Fr. 09.05.2025, 14:00 - 20:00 Einzel

Sa. 10.05.2025, 10:00 - 17:00 Einzel

Das Seminar vermittelt an zwei Wochenenden theoretische Grundlagen über sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Opfer-Täter-Dynamik. Außerdem werden Einblicke in die Täter*innenstrategien und die Situation der Mütter und Väter gegeben. Den Abschluss bildet die präventive Arbeit mit Kindern und Möglichkeiten der aufdeckenden Arbeit.

Die Arbeit im Seminar erfolgt praxisorientiert unter Nutzung von gestalttherapeutischen Methoden. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird erwartet.

Literatur:

Bass, E. & Davis, L. (2001). Trotz allem. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Deegener, G. (1995). Sexueller Missbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlagsunion.

Elliott, M. (1995). Frauen als Täterinnen. Köln: Donna Vita.

Herman, M. (2003). Die Narben der Gewalt. Paderborn: Jungfermann Verlag.

Kreul, H. (1996). Ich und meine Gefühle. Bindlach: Loewe-Verlag.

Mulack, C. (2002). Etwas so Unvorstellbares, Sexueller Missbrauch und das Schweigen der Mütter. Stuttgart: Kreuz-Verlag.

siehe auch die Prüfungsliteratur zur Modulprüfung im Fach Psychologie u.a. post-traumatische Belastungsstörungen (s. Homepage Institut für Psychologie)

Bemerkung: Seminarplatzvergabe: LSF

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Anglistik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Maike Korinna Grau

Studies in Literature

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Mi 10:15-11:45 — wöch — Mensa 3, R -202 (UG)

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 14.04. - 15.04.2025, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger*innen): 16.04. - 02.05.2025

Course description:

This course will focus on literature written by and about women in 19th-century and contemporary Britain. We will read two critically acclaimed books: Jane Eyre by Charlotte Bronte (1847) and Bernadine Evaristo's Girl, Woman, Other (2019). In our discussions, we will first compare our own reading impressions before we include aspects of the (historical) contexts in which these texts were written, published and first read. To do this, we will explore some of the social developments with a special emphasis on women's lives in an increasingly diverse British society.

Participants are expected to read and have a copy (printed or digital) of both novels for our class discussions and out-of-class assignments. You should have read at least the first one (Jane Eyre) by the beginning of the semester. An affordable edition is the one by Penguin English Library (e.g. <https://www.osiander.de/shop/home/artikeldetails/A1019932765>).

For Girl, Woman, Other, make sure to get the full text paperback edition by Penguin Random House (NOT the 'Penguin Readers' edition, which is an abridged version of the novel).

Please don't hesitate to contact me if you have any questions about the books.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in Präsenzform statt.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für deutsche Sprache und Literatur
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Anne Steiner

Geschlecht in Literatur- Sprachdidaktik

Se — 1.0 SWS — Credits 2 — Do 12 -14 — 14tägl. — KA, R 106

ab 24.04.2025

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

In diesem deutschdidaktisch ausgerichteten Seminar werden Überlegungen für einen gendersensiblen Umgang mit Literatur und Sprache im Deutschunterricht der Sekundarstufe angestellt. Das Seminar setzt sich dafür kritisch mit aktuellen fachdidaktischen Ansätzen und Modellierungen auseinander und geht der Frage nach, wie Geschlecht literatur- und sprachdidaktisch perspektiviert werden könnte und sollte.

Literatur:

Bieker, Nadine u. Kirsten Schindler (2023): Deutschdidaktik und Geschlecht. Konzepte und Materialien für den Unterricht. Bielefeld: UTB/wbv.

Ott, Christine (2017): Sprachlich vermittelte Geschlechterkonzepte. Eine diskurs-linguistische Untersuchung von Schulbüchern der Wilhelminischen Kaiserzeit bis zur Gegenwart. Berlin/Boston: de Gruyter.

Bitte beachten Sie, dass das Modul „Profilbildung Deutsch“ bedeutet, dass Sie die drei Lehrveranstaltungen des gewählten Profils besuchen müssen. Die Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Profile sind also nicht kombinierbar!

Das in diesem Semester angebotene Profil „Forschendes Lernen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Geschlecht in Literaturwissenschaft, Linguistik und Deutschdidaktik“ besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

MS-DEU-M2 Fachwissenschaftliche Vertiefung: Geschlecht in Literaturwissenschaft und Linguistik (Mo 14-16)

MS-DEU-M2: Fachdidaktische Vertiefung: Geschlecht in Literatur- und Sprachdidaktik (Do 12-14, 14tg.)

MS-DEU-M2: Positionen, Projekte und forschendes Lernen: Geschlecht im Literatur- und Sprachunterricht (WS 25/26)

Die dritte Lehrveranstaltung des Profils wird im WiSe 25/26 als Kompaktveranstaltung angeboten und findet (vrstl. jeweils ganztägig) am Mittwoch, 01.10., Donnerstag, 02.10. und Freitag, 24.10., statt.

Teilnahmebegrenzung: 16



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für deutsche Sprache und Literatur
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Anna Brod / Prof. Dr. Petra Gretsch

Geschlecht in Literaturwissenschaft und Linguistik

Vorlesung/Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Mo 14-16 — wöch — KG 4, R 109

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Das Profil widmet sich der Frage, wie Deutschunterricht gendersensibel geplant und durchgeführt werden kann.

Um sich dieser Frage anzunähern, wird in diesem fachwissenschaftlich ausgerichteten Seminar thematisiert, welche geschlechtsbezogenen Fragestellungen man bei der Analyse von literarischen Texten stellen kann (z.B. im Hinblick auf Figuren oder die Vermittlung durch eine Erzählinstanz).

Dies wird an ausgewählten Kurzgeschichten praktisch erprobt und reflektiert. Zudem wird aus linguistischer Perspektive das Spannungsfeld geschlechtergerechter Sprache im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Praktiken und persönlicher Identitätsbildung (bspw. Pronomenwahl) betrachtet sowie linguistische Diskriminierung und Stereotypenbildung untersucht. Darüber hinaus sollen auch text- und diskursanalytische Ansätze zur Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlecht/Gender herangezogen werden und somit das kritische Denken gefördert werden.

Literatur:

Bieker, Nadine u. Kirsten Schindler (2023): Deutschdidaktik und Geschlecht. Konzepte und Materialien für den Unterricht. Bielefeld: UTB/wbv

Ott, Christine (2017): Sprachlich vermittelte Geschlechterkonzepte. Eine diskurs-linguistische Untersuchung von Schulbüchern der Wilhelminischen Kaiserzeit bis zur Gegenwart. Berlin/Boston: de Gruyter

Bitte beachten Sie, dass das Modul „Profilbildung Deutsch“ bedeutet, dass Sie die drei Lehrveranstaltungen des gewählten Profils besuchen müssen. Die Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Profile sind also nicht kombinierbar!

Das in diesem Semester angebotene Profil „Forschendes Lernen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik: Geschlecht in Literaturwissenschaft, Linguistik und Deutschdidaktik“ besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

MS-DEU-M2 Fachwissenschaftliche Vertiefung: Geschlecht in Literaturwissenschaft und Linguistik (Mo 14-16)

MS-DEU-M2: Fachdidaktische Vertiefung: Geschlecht in Literatur- und Sprachdidaktik (Do 12-14, 14tg.)

MS-DEU-M2: Positionen, Projekte und forschendes Lernen: Geschlecht im Literatur- und Sprachunterricht (WS 25/26)

Die dritte Lehrveranstaltung des Profils wird im WiSe 25/26 als Kompaktveranstaltung angeboten, halten Sie sich bitte folgende Termine frei: 01.10., 02.10., 24.10.

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
 Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit
 Sportwissenschaft und Sport
 Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge

Prof. Dr. Gabriele Sobiech

M3.3 Ausgewählte sozialwiss. Problemstellungen und Forschungsfragen des Sports: Aneignung öffentlicher Bewegungsräume

Se — 3.0 SWS — Credits 6 — Di 16:00-18:30 — wöch — HSZ, Hörsaal II

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Abschluss

LA Grund. PO 11 LA G 2011

LA Werk,Haupt,Real, PO 11 LA WHR 2011

Die Thematik dieses Forschungsseminars im Sinne „Forschendes Lernen“ bezieht sich auf die Körper-, Bewegungs- und Raumaneignung, d. h. auf die aktive Aneignung der Umwelt durch das Subjekt. Diese Aneignung kann nach Maßgabe kultureller, auch geschlechtsbezogener Bilder und Vorstellungen oder auch im Konflikt mit vorgegebenen Strukturen geschehen. Für zukünftige Lehrkräfte ist die Auseinandersetzung mit der Aneignung öffentlicher (Bewegungs-)Räume durch Mädchen und Jungen insofern interessant, als diese immer noch unterschiedlich verläuft. D. h. Mädchen und Jungen kommen in der Regel mit unterschiedlichen Körper-, Raum- und Bewegungserfahrungen in die Schule bzw. Schulsport und Sportunterricht, was geschlechtssensibles Unterrichten erfordert (Sobiech, 2010; Gieß-Stüber & Sobiech, 2017).

Ziel in diesem Seminar ist, auf der Grundlage aktueller Raumkonzepte (Löw, 2017) und Ansätze der Geschlechterkonstruktion (Villa, 2014) eine eigene Studie zur Aneignung und Nutzung öffentlicher Bewegungsräume zu konzipieren und durchzuführen. Voraussetzung ist die Auseinandersetzung mit entsprechenden qualitativen Methoden (teilnehmende Beobachtung/ Leitfadeninterview).

Studienleistung:

- Übernahme eines Veranstaltungsthemas/ Aufbereitung und Erstellen von Fragen für die Gruppenarbeit, auch durch Zusatzmaterial/ Präsentation der Ergebnisse und Entwicklung einer Diskussionsfrage.
- Entwicklung eines Beobachtungsbogens oder Erstellen eines Leitfadens.

Modulprüfungsleistung:

Durchführung einer Studie: Verschriftlichung von acht Beobachtungen oder vier Leitfadeninterviews/ Interpretation der Ergebnisse auf der Grundlage raumtheoretischer Überlegungen und der Einbeziehung entsprechender Studien (Forschungsstand).

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Masterstudiengänge für berufliche Bildung
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Stefanie Hiestand

Heterogenität und Inklusion in der beruflichen Bildung

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 10:15 - 11:45 — wöch — KA, R 211
ab 22.04.2025

Wichtiger Hinweis: In der Zeit vom 28.04. - 30.05.25 finden die Lehrveranstaltungen online statt.

Rhythmus: jedes 2. Semester

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 01.04. - 02.05.2025

Heterogenität und Inklusion sind viel bearbeitete und bildungspolitisch diskutierte Begriffe in der beruflichen Bildung. Dabei beziehen sich die Begrifflichkeiten keineswegs nur auf behinderte und (lern-)beeinträchtigte junge Menschen im Übergang Schule-Beruf, sondern auch auf junge Geflüchtete, benachteiligte und auch sonderpädagogisch bedürftige junge Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingt, eine reguläre Berufsausbildung anzutreten.

Die notwendigen Kenntnisse für ein professionelles Handeln sind darum allgemein breit angelegt. Sie reichen von einer schier unendlichen Vielzahl an Bildungsgängen im sog. Übergangssystem, über rechtliche Rahmenbedingungen, eine spezielle Didaktik und Verfahren individueller Förderung bis hin zu den Hintergründen sozialer Ungleichheit und Bildungsbenachteiligung.

In diesem Seminar soll ein erster Überblick über diese vielfältigen Handlungsfelder gegeben werden. Zugleich soll das Seminar der Verständigung darüber dienen, was es bedeutet, mit diesen heterogenen Zielgruppen zu arbeiten.

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Elena Meister

Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht

Se — 2.0 SWS — Credits 3/4 — Mi 16:15 -17:45 — wöch — KG 4, R 010

Losverfahren, Runde 1: 17.02. - 03.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 10.03. - 24.03.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 07.04. - 11.04.2025, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 14.04. - 15.04.2025, 12:00

Die Studierenden planen und führen exemplarisch ein empirisches Forschungsprojekt durch. Dabei setzen sie ihren Schwerpunkt im Rahmen der nachfolgend genannten, den Technikunterricht betreffenden Aspekte selbst:

- Inklusion
- Genderaspekte
- (Fach-)sprache
- Digitalisierung
- Schülervorstellungen
- Leistungsbeurteilung/Kompetenzerfassung
- außerschulische Lernorte
- fachübergreifender/fächerverbindender Unterricht
- Technikinteresse/technikbezogenes Selbstkonzept
- Methoden/Medien
- BNE
- oder weitere für den Technikunterricht relevante jedoch hier nicht aufgeführte Aspekte

Leistungsnachweis:

BA Sonderpädagogik: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M3: Hausarbeit (Erstellungszeit: etwa 35 h)

MA PRIM: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Mündliche Prüfung (Dauer: etwa 15 Min)

MA SEK 1: TEC 520 ist Teil der Modulprüfung M1: Klausur (Dauer: etwa 90 Min)

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse der Technikdidaktik rezipieren.
- Die Studierenden werten Forschungsdaten mit einfachen statistischen Methoden hinsichtlich formulierter Hypothesen aus und interpretieren diese.
- Die Studierenden planen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Forschungsprojekte.

Inhalte:

- Aktuelle Themen in fachdidaktischen Publikationen des TU/SU
- Relevanz technik- und sachunterrichtsdidaktischer Forschung
- Formulierung von eigenen Fragestellungen
- Theoriearbeit zur Fragestellung
- Hypothesenformulierungen
- Untersuchungsdesigns (Instrumente, Stichprobe, Ablauf)
- Fragebogenkonstruktion
- Bewertung vorhandener Studien
- Auswertung von Studiendaten

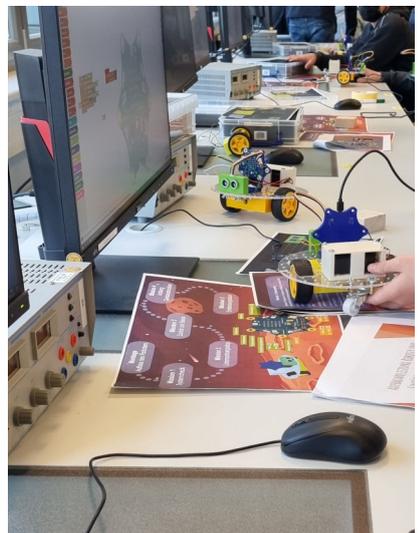
Darstellung von Forschungsergebnissen

Bemerkung: Credits: 3 (Bachelor SON), 3 (Master Primar), 4 (Master Sek 1)

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Technik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Adrian Boheim

Fachdidaktische Einzelfragen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14:15 -15:45 — wöch — KG 4, R 010

Ausgehend von Modellen des Professionswissens von Lehrkräften und mit Blick auf die Kohärenz zwischen erster und zweiter Phase der Lehrkräftebildung erarbeiten wir innerhalb des Seminars ausgewählte Aspekte der nachfolgenden fachdidaktischen Inhalte:

- Classroom-Management
- Fachraumsystem Technik
- Sicherheit im Technikunterricht
- Merkmale wirksamen Technikunterrichts
- Heterogenität im Technikunterricht und in MINT-Berufen
- Leistungsbewertung im Technikunterricht
- Abschlussprüfungen im Fach Technik
- Umgang mit gedanklichen Konstrukten (Schüler*innenvorstellungen) zu technischen Themen
- Differenzierungsmöglichkeiten und adaptiver Technikunterricht

Ziele und Kompetenzen:

- entwickeln ihre professionellen Kompetenzen weiter
- planen Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen
- reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen aus Schule und Unterricht
- wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, Diagnostik und individueller Förderung an

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Die Studierenden gestalten fachspezifische Medien auf Basis fachdidaktischer und mediendidaktischer Erkenntnisse selbständig.
- Die Studierenden wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung an.
- Die Studierenden planen Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte und erstellen Gefährdungsbeurteilungen.

Inhalte:

- Rechtssituation in der Schule
- Sicherheitsorganisation in Schule
- Aufsicht und Haftung
- Folgen von Pflichtverletzungen
- Das System der Unfallversicherung an Schulen
- Gefährdungsbeurteilungen
- Technikfächerräume
- Klassenführung im TU
- Leistungsbewertung im TU
- Abschlussprüfungen im TU
- Lernendenvorstellungen zu ausgewählten Themen im TU
- Kognitive Aktivierung
- Gestaltungsprinzipien von Lernmaterialien

Studienleistung:

Bearbeitung von Aufgaben nach Maßgabe der Lehrenden im Umfang von etwa 20 Stunden.

Geforderte Prüfungsleistung:

TEC 730 ist Teil der Modulprüfung M2: Hausarbeit (35h)

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“



Ein berufsbegleitendes und studienbegleitendes Weiterbildungsangebot mit dem Abschluss Hochschulzertifikat.

Zielgruppen:

- Lehramtsstudierende und
- Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule,
- berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen,
- Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation.

Inhalt:

Das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und sie erwerben erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul)pädagogische, (schul)diagnostische,

(schul)didaktische Kompetenzen, sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außer-schulischen Bereich.

Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter) entwickelt werden können.

Mit dem Zertifikat dokumentieren die Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation parallel zu ihrem regulären Studium oder zu ihrer beruflichen Tätigkeit und schärfen ihr Kompetenzprofil in Bezug auf das pädagogische Handeln in multikulturellen Umgebungen und inklusiven Lernsettings.

Ziele und Kompetenzen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben:

- Fachliche Kompetenzen
- Fachpraktische Kompetenzen
- Forschungsmethodische Kompetenzen
- Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird durch eine schriftliche Prüfung in Form einer Fallstudie festgestellt. Die Absolvent/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat.

Module:

Das Zertifikatsstudium umfasst Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen, sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bildungs- oder sozialen Einrichtung. Es schließt mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer Fallstudie ab und führt zu einem Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in 4 Semestern absolviert werden kann und weist insgesamt einen Umfang von 24 ECTS-Punkten auf (6 Punkte pro Semester).

Modul 1: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theoretische Grundlagen (6)

1.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Einführung (3)

1.2 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theorien und Konzepte (3)

Modul 2: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Diagnostische, didaktische, fachspezifische und (fach) didaktische Grundlagen (6)

- 2.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Pädagogische Diagnostik und didaktische Konzepte (3)
- 2.2. Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht (3)

Modul 3: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis (6)

- 3.1 Praxisprojekt inkl. Reflexion (6)

Modul 4: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis - Reflexion (6)

- 4.1 Begleitseminar zum Schreiben der Fallstudie (3)
- 4.3 Selbststudium: Schreiben der Fallstudie (3)

Kontakt

Studierende:

Prof. Dr. Andrea Óhidy
Institut für Erziehungswissenschaft · KG 5, R 213
E-Mail: andrea.ohidy@ph-freiburg.de
Tel.: +49 761 682-581

Berufstätige:

Dr. Patrick Blumschein, akad. Direktor
Institut für Erziehungswissenschaft
E-Mail: blumschein@ph-freiburg.de
Pädagogische Hochschule Freiburg · Mensa Zwischendeck, R 013
Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

